

**volksfreund**

Region  Bitburg & Prüm

**Kinderbetreuung**

# Der Bau der Kita auf dem alten Bitburger Kasernengelände geht voran und schon ist der Raum zu knapp

14. Oktober 2020 um 14:32 Uhr | Lesedauer: 4 Minuten



Dauerbaustelle Kindergarten: Mit dem Umbau des Kasernengebäudes 2001 zur neuen Kita wird die Lage zwar entspannter, das Problem aber bei weitem nicht gelöst. Foto: Uwe Hentschel

**BITBURG.** Das im Juli 2021 in Kraft tretende Kita-Zukunftsgesetz schmeißt landesweit viele bisherige Planungen über den Haufen. Davon ein Stück weit betroffen ist auch die neue Kita auf dem Kasernengelände.

---

Von Uwe Hentschel

---

Mindestens sieben Stunden am Stück und ein warmes Mittagessen. Das garantiert das ab 1. Juli 2021 geltende Kita-Zukunftsgesetz des Landes. Oder besser gesagt: Das ist das, worauf Eltern ab dem kommenden Juli einen Rechtsanspruch haben. Für jedes Kind, das zwei Jahre alt ist, muss ein Ganztagsplatz zur Verfügung stehen. Ist das nicht der Fall, können Eltern dieses Recht einklagen. Das ändert dann zwar nicht unbedingt etwas an der Situation, dient aber zumindest als Druckmittel. Kommunen müssen sich also überlegen, ob sie es drauf ankommen lassen oder aber entsprechend reagieren.

In Bitburg haben sich Verwaltung und Gremien für Variante zwei entschieden. Was bedeutet, dass derzeit alle Möglichkeiten geprüft werden, um diesem Rechtsanspruch gerecht zu werden. Vorerst zumindest provisorisch. Alles andere wäre auch utopisch.

Für die Umsetzung des Gesetzes wird nämlich viel Raum beansprucht. Die Kitas brauchen zusätzliche Küchen-, Speise- und Ruheräume.



**Der Rohbau steht**  
**Neue Kita in alter Kaserne in Bitburg**

---

Wird dieser Raum nicht zusätzlich geschaffen, muss er an anderer Stelle weggenommen werden. Was bedeutet, dass bis zum kommenden Sommer in den Bitburger Kitas die Zahl der Plätze drastisch reduziert werden muss (der TV berichtete).

Gleichzeitig wird für die kommenden Jahre ein starker Zuwachs an Kindergartenkindern erwartet. Die Stadt muss also handeln. Und das sowohl schnell als auch umfassend.



**Kinderbetreuung in Bitburg**

## **Kasernenblock 201 wird entkernt und dann zur Kita umgebaut**

Ein Projekt, das ein Stück weit zur Entspannung der Situation in Bitburg beitragen wird, ist der derzeit laufende Umbau des Gebäudes 2001 auf dem Gelände der Alten Kaserne.

Bis 2022 sollen dort elf neue Gruppenräume entstehen: sechs Krippengruppen mit jeweils zehn Plätzen für Kinder von null bis drei Jahren sowie fünf Regelgruppen für Drei- bis Sechsjährige mit jeweils 25 Plätzen. Insgesamt also 185 Plätze. Das ist der Plan, der nun aber aufgrund des Kita-Zukunftsgesetzes überarbeitet werden muss.



**Nach Abzug der Amerikaner**

## **Alte Kaserne auf dem Bitburger Flugplatz – Fast alle Häuser haben eine neue Funktion**

So hat der Bauausschuss in seiner jüngsten Sitzung einstimmig einer seitens der Verwaltung vorgeschlagenen Änderung der Planung zugestimmt. Diese sieht vor, dass der Personalraum vom ersten Obergeschoss in das zweite wandert und dafür dann an dieser Stelle ein neuer Essensraum entsteht.

Um dem zusätzlichen Bedarf an Mittagessen gerecht zu werden, soll zudem die Küche im zweiten Obergeschoss vergrößert werden. Der Bedarf an Nutzfläche erhöht sich somit um 160 Quadratmeter, die Kosten des mit mehr als 8,5 Millionen Euro veranschlagten Projekts steigen laut Schätzung um weitere 430000 Euro.

Das Gute aber ist: Der Umbau des Kasernenblocks befindet sich derzeit noch in einem recht frühen Stadium, sodass nach Auskunft der Verwaltung „die Plan- und Grundrissänderungen ohne zusätzliche Abbruch- oder Änderungsarbeiten in den Bauablauf integriert werden“ können. Zudem wird für die Einrichtung der Kita ohnehin nur ein Teil des riesigen Kasernenblocks benötigt, sodass im Grunde ausreichend Platz vorhanden ist.

Was angesichts des zukünftigen Bedarfs an weiteren Kita-Plätzen in den Gremien bereits des Öfteren die Frage aufgeworfen hat, ob es nicht sinnvoller wäre, die Kita noch größer zu planen. Dann nämlich, so die Argumentation, müsste man auch nicht an anderer Stelle erweitern oder neu bauen.



Im Kasernenblock 2001 ist viel Platz. Für die Einrichtung der Kita wird davon nun auch mehr benötigt als zunächst gedacht. Foto: Uwe Hentschel

Aus Sicht der Verwaltung ist das aber keine Option. „Die Fachabteilungen raten davon ab“, erklärt dazu Bauamtsleiter Berthold Steffes. Die neue Kita sei mit ihren elf Gruppen bereits jetzt schon an der Grenze dessen, was als Größe noch vertretbar sei. Mehr Gruppen würde zudem auch das Landesjugendamt nicht genehmigen.